

GOTT zu Ehren | dem Armuth | zum besten: | Was GOTT gelobet war: | Macht difs  
Haufs offenbar | So Frau von Kanitz liefs durch dero Ehgemahl | Auffrichten, als man  
schrieb die beygesetzte Zahl | 1703.

Daneben das Kanitz-Kyausche Wappen.

Im Innern zwei kleine herdartige Kamine (Fig. 31). Der Schornstein derselben ist für sich neben dem Ofenschornsteine in die Höhe geführt.

Ueber dem Portal der Schule die Inschrift:

Diese Schule ist A<sup>o</sup>. 1702 von dem Wolgeb. | Hn. Hn. Otto Ludwig von Kaniz Kön.  
Poln. | u. Chur-Sächsl. Wol meritirten Obristen | erbauet worden. | GOTT gebe nun  
auch Gnade und Seegen | darzu. | Dafs sein reines Wort die Jugend | hier lernt in Ruh.



Fig. 32. Hainewalde, Pfarrhaus, Portal.

Am Pfarrhause (Fig. 32) ein reizendes Portal in Zopfstil, bez.: 1796, auf einem Medaillon über der Mitte: E. A. R. — v. K. (Ernst August Rudolf v. Kyaw.)

### Das Schlofs.

Das Schlofs besteht aus zwei Theilen, dem alten Schlofs, von dem nur ein Torhaus sich erhielt, und dem neuen Schlofs.

#### Das alte Schlofs.

1564 erbaute Dr. Ulrich von Nostitz das alte Schlofs, das aber 1780 zum grofsen Teile abgetragen wurde. Es erhielt sich das Torhaus (Fig. 33, 34, 35 und 36). Dieses bildet einen Brückenkopf und zeigt zu beiden Seiten des Durchfahrtstores im Erdgeschofs zwei runde Bastionen. Zur Linken die Treppe, im Obergeschofs einige Räume von bescheidener Ausdehnung. Die Flügel sind in einem Dach in Form eines umgedrehten Schiffliebes überdeckt, der Mittelbau hat ein zweites Obergeschofs. Das Tor an der Aulseite (Fig. 37) zeigt eine einfache toskanische Architektur und im Giebelfelde das Nostitzsche Wappen. In der Bekrönung ein Schild mit der Inschrift 1564. Das Tor ist mehr mit nebenstehendem Steinmetzzeichen versehen. Die Treppe zeigt an der Unteransicht einfache freihändige ornamentale Bemalung. Die Schauseiten sind in Quaderungen verputzt. Das Ganze ist in wenig gepflegtem Zustande.



#### Das neue Schlofs.

Zum neuen Schlofs (Fig. 38) wurde am 30. Juni 1749 der Grundstein gelegt, 1753 wurde der „Corps de logis“ unter Dach gebracht, 1755 im Frühjahr das ganze Schlofs abgeputzt und am 17. Juni desselben Jahres „mit vieler Andacht und Feierlichkeit“ in Gebrauch genommen. Die beiden gegen Süden